



Wartung bis zur Schwarmzeit.

104

105

§. IX.

Erstens ist nöthig daß auf dem Bienenstand in jeglicher Reihe so viel Platz übrig gelassen wird, worauf ein Korb raumlich stehen kan; so fangt man nach Lichtmeß, nachdem sich die Winterung gut oder schlecht anlaßt, auch wohl drei bis vier Wochen später an und setzt den ersten Korb auf die leere Platz, setzt mit einem Flederwisch den Ort wo der Korb gestanden behend ab, reibt den Ort etwas mit Melissen- oder Timians Kraut, und setzt den anderen an die Stelle, und so verfährt man mit allen; dieses Raumen oder Abfegen ist höchstnöthig, weilen den Winter hindurch viel Unrath unten auf das Brett fallet, so wohl von den Wachstaffelen, woraus die Bienen das Hönig zu ihrer Unterhaltung nehmen, als auch von ihrem Unflat den sie fallen lassen, worin sich sonst allerhand Ungezieffer aufhalten. Dieses geschiehet also von acht zu acht Tagen, bis die Bienen stark anfangen zu fliegen und einzutragen, alsdan muß man sie aber durchaus nicht mehr stören, die Schwachen brauchen es länger als die Starken.

Zweitens thut man dieses abfegen nach dem Schwarmen. Und letztlich im Herbst ehe die Körbe zugeschmieret werden. Es dienet auch darzu, daß die Wotten, welche unten in dem Unrath ihre Eyer

Eyer zum ersten ansetzen, keine Ruhe zur Fortpflanzung haben. Bei kalter schneeiger oder feuchter Luft, muß das Abfegen durchaus nicht vorgeklohnien werden, weilsonst durch die gemachte Unruhe viele Bienen ausfliegen und zu Grund gehen würden.

Stärkung vor die Schwachen, im Frühjahr.

§. X.

Erstlich schmiert man ihnen das Flugloch zu, daß nur eine Biene aus und ein kan, bis man siehet, daß sie sich vermehren. Zweitens gibt man ihnen von vorbeschriebener Stärkung etwas mehr als den übrigen. Drittens werden sie so lang abgesetzt bis sie stark unten auf das Brett kommen.

Vom Schwarmen.

§. XI.

Hiebei wird die mehresten Aufsicht erforderet, dan hierdurch wird die Bienenzucht erhalten, Hönig und Wachs erworben, gehen die